

Unterrichtsmaterial 1. Zyklus

# «*Kräuterwelten*»



# Kräuterwelten

## Lektionsplan



Nr.	Thema	Worum geht es? / Ziele	Inhalt und Action	Sozialform	Material	Zeit
1	Einstieg	Kräutergeschichte Die SuS steigen mit einer Geschichte ins Thema ein.	Die LP erzählt den SuS eine Kräutergeschichte.	Plenum	Kräutergeschichte	10'
2	Kräutergarten	Die SuS beobachten den Verlauf von Aussaat, Wachstum und Ernte.	Die SuS pflanzen ihren eigenen Kräutergarten an. Sie beobachten das Wachstum der Pflanzen und sind für die Pflege zuständig.	EA, PA oder GA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anleitung LP</li> <li>Holzboxe</li> <li>Spaten</li> <li>Kräutersamen</li> </ul>	täglich ca. 15' - 30'
3	Kräuter I	Die SuS setzen sich vertieft mit Kräutern auseinander.	Die SuS suchen sich Kräuter aus und bestimmen diese. Auf dem Arbeitsblatt notieren / zeichnen sie verschiedene der Kräuter	EA, PA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsblätter</li> <li>Frische Kräuter</li> <li>Lupe</li> <li>Farbstifte</li> </ul>	30'
4	Kräuter II	Die SuS lernen weitere Kräuter der Region kennen.	Die SuS sammeln verschiedene Kräuter und bestimmen diese mit Bestimmungsbüchern. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf dem Protokollblatt festgehalten.	PA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Protokollblatt</li> <li>Gesammelte Kräuter</li> <li>Bestimmungsbücher</li> </ul>	45'
5	Bildergeschichte	Die SuS lernen den richtigen Umgang mit ihnen unbekanntem Kräutern kennen.	Gruppenweise werden die Bilder in die richtige Reihenfolge gebracht und anschliessend im Klassenverband besprochen.	PA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder</li> </ul>	30'
6	Sirup	Die SuS nehmen Kräuter haptisch wahr und kennen die Wirkungen der Holunderblüte.	Die SuS kochen zusammen einen Sirup	Plenum und GA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rezept</li> <li>Holunderblüten</li> <li>Wasser</li> <li>Zucker</li> <li>Zitronensäure oder Zitronensaft</li> <li>Pfannen</li> </ul>	45'
7	Tee	Die SuS kennen Produkte mit Kräutern.	Tee kochen und Aufgabe dazu lösen.	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zitronenmelissen- und Pfefferminzblätter</li> <li>Becher</li> <li>Wasser</li> <li>Teesieb</li> <li>Gymnastikreifen</li> <li>div. Gegenstände</li> </ul>	30'

# Kräuterwelten

## Lektionsplan



8	Lied	Der Unterricht wird mit einem Lied abgerundet.	Gemeinsam wird das Lied einstudiert. Die Hagebutte kann noch anhand eines Zweigleins oder eines Bildes gezeigt werden.	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lied</li> <li>Bild einer Hagebutte</li> </ul>	30'
9	Tiere	Die SuS erkennen, dass auch Tiere Kräuter fressen.	Die SuS lösen selbständig ein Arbeitsblatt.	EA	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsblatt</li> </ul>	10'

Die Zeitangaben sind Annahmen für den ungefähren Zeitrahmen und können je nach Klasse, Unterrichtsniveau und -intensität schwanken!

### Lehrplanbezug:

NMG 2: Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten.

- Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren, sowie das Zusammenwirken beschreiben.
- Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

Ergänzungen/Varianten	
Legende	EA = Einzelarbeit / Plenum = die ganze Klasse / GA = Gruppenarbeit / PA = Partnerarbeit / SuS = Schülerinnen und Schüler / LP = Lehrperson
Kontaktadressen	Ricola AG Baselstrasse 31 CH-4242 Laufen Schweiz T +41 (0)61 765 41 21 info@ricola.com
Bücher	Kräuterspirale
Exkursionen	Einen Ricola-Kräuterschaugarten besuchen Anmeldung und Infos unter herbgarden@ricola.com
Projekte	Kräuterspirale, eigenes Produkt mit Kräutern, Werbespot
Angebot	Ricola stellt Ihnen Kräuterbonbons zu Übungszwecken zur Verfügung. Bei Interesse melden Sie sich unter info@ricola.com



## Holunder

Der Wolf hatte ihm alle seine Schafe gefressen. Da ging der Schäfer auf Wanderschaft. Den Bach entlang, der Nase nach, manchmal mit dem Lauf der Sonne.

Doch es kam ganz anders.

Auf seinem Weg kommt er an einem Haus vorbei. Ein Mann steht vor einem kleinen Baum, eine Axt in der Hand.

„Du kommst mir nicht mehr wieder!“ brüllt er und holt aus. Nur eine Sekunde lang bleibt der Arm oben, und in dieser Sekunde geschieht es: Der Schäfer ohne Schafe hört ein Rufen – hoch und fein, keine Stimme, wie ein Schwingen in der Luft: „Hilf mir, du sollst es nicht bereuen!“

Er sieht, wie der Arm mit der Axt nach unten saust und schreit: „Halt!“

Die Axt fährt in die Erde.

Der Mann sieht böse auf – Wer hat ihn bei der Arbeit gestört? – und ruft: „Was soll denn das?“ – Ich nehme den Baum“, sagt der Schäfer ohne Schafe.

„Was willst du damit, du Tölpel?“ lacht der Mann. „Der wächst dir über die Ohren.“

„Ich nehme ihn, leih mir eine Schaufel.“ Und er gräbt den Baum sorgsam mit allen Wurzeln aus und macht sich wieder auf den Weg. Lange noch hört er das Lachen des Mannes hinter sich.

Den Bach entlang, der Nase nach, manchmal mit dem Lauf der Sonne. Vorbei an Häusern, Kirchen, Menschen, hütet er den Baum, gibt ihm alle Stunden zu trinken. In einem Dorf begegnet er dem Trommelmann: „Hört ihr Leute! Holt das Schwarz aus euren Truhen. Der König liegt im Sterben.“ „Was hat er denn?“ fragt der Schäfer mit dem Baum.

„Sein Wasserfall steht still – sein Fluss staut sich und droht das Land zu überschwemmen.“ „Wie? Welcher Wasserfall?“ Und der Schäfer sucht mit den Augen das Land nach einem Wasserfall ab.

„Aber nein“, flüstert das Volk, „du Dummer, verstehst du nicht? Der König kann nicht aufs Klo – zu verstopft!“ „Beileid“, wünscht der Schäfer und will weiterziehen, bevor ihn Trauerzüge stören. Da hört er ein Rufen – hoch und fein, keine Stimme, wie ein Schwingen in der Luft: „Schneide die Wurzel und gib ihm davon zu trinken.“ „Halt!“ ruft der Schäfer mit dem Baum. „Sag dem König, ich werde ihm helfen!“ Die Leute lachen, doch er schneidet die Wurzel, gibt sie in Wasser, bis es sich braun färbt.

Der Zustand des Königs ist hoffnungslos, und so trinkt er den Saft des Schäfers ohne Schafe mit dem Baum. „Wenn er stirbt, verlierst du den Kopf!“, rufen die Leute. Doch nach zwei Tagen rufen sie: „Hoch den Schäfer!“ Denn das Brunnlein des Königs fließt wieder.

„Sag, was du dir wünschst“, befiehlt der König, „Juwelen, Gold, Pferd oder Schiff.“ „Nein“, sagt der Schäfer, „Erde für meinen Baum.“ Alle lachen über den dummen Kerl. „Gebt ihm ein Stück Land für seinen Baum.“

Es ist ein schönes Stück Land, auf das er seinen Baum pflanzt. An dem Tag, an dem die Sonne am höchsten steht, schläft der Schäfer unter einem Dach aus feinen, weissen Blüten. Da hört er wieder den Trommelmann aus weiter Ferne rufen: „Hört ihr Leute! Heute bekamen die Hauslöwen des Königs etwas Besonderes gekocht: den Koch des Königs! Der König ist ausser sich! Keine Speise will ihm schmecken, keine Speise ist ihm recht. Köche, kommt aus euren Häusern!“ Alter Fettsack, denkt sich der Schäfer unterm Baum. Da hört er ein Rufen – hoch und fein, keine Stimme, wie ein Schwingen in der Luft: „Pflücke die Blüten, und backe sie in Mehl.“

„He, ho“, ruft der Schäfer, „ich möchte dem König etwas kochen!“ „Wohl eine Erbsensuppe mit Grasnudeln ohne Schafe“, spotten die Leute. „Hier, mein König“, sagt der Schäfer, „wohl bekomm's.“ Der König beisst vorsichtig in das braune Fremde, schluckt, schmatzt, schmatzt immer lauter, brüllt „mehr, mehr“, der Schäfer rennt, pflückt und bäckt. Der König blüht, er strahlt, er küsst

# Kräutermärchen

Vorlesetext für Lehrpersonen



den Schäfer. „Sag was du willst: Juwelen, das halbe Reich, den Hofstaat!“ „Nein“, sagt der Schäfer, „ein kleines Häuschen neben meinem Baum.“ „Hihi, hoho“, lacht das Volk, „so ein dummer Kerl! Ein kleines Häuschen gegen das halbe Reich!“

Es ist ein hübsches, kleines Haus auf dem Land neben dem Baum. Dort lebt der Schäfer ohne Schafe glücklich und zufrieden. Als die Sonne den Zug Richtung Winter nimmt, hängt sein Baum voll mit schwarzen Beeren. Da hört er abermals den Trommelmann: „Hört ihr Leute! Die Prinzessin wohnt seit dreizehn Tagen schon an einem stillen Ort. Sogar die Speisen reicht man dort, und Bad und Bücher wurden dorthin geschafft. Ihr Bräutigam, der Prinz von Soundso, ist abgereist, und der König verspricht dem die Schatzkammer, der ihr helfen könne.“ „Was für ein stiller Ort?“ fragt der Schäfer. „Ach, bist du dumm“, sagen die Leute, „den Durchmarsch hat sie. Kommt vom vielen Fressen!“

Da hört der Schäfer ein Rufen – hoch und fein, keine Stimme, wie ein Schwingen in der Luft: „Pflücke die Beeren und trockne sie für die Prinzessin.“ Bald darauf steht der Schäfer mit dem Baum, dem Land und dem Haus vor dem Palast. „Ich will zur Prinzessin.“ „Du schon wieder“, ruft der König, „gut, lasst ihn zu ihr.“ Die Quacksalber, Doktoren und Sterndeuter werden mit all ihren Säften und Tinkturen fortgeschickt. Dann tritt der Jüngling ein.

„Wie schön sie ist“, denkt er sich, „wenn auch ein bisschen blass.“ Er gibt ihr die Beeren, und noch bevor der Mond die Bäume und das Land und die Häuser silbrig färbt, fällt die Prinzessin dem Schäfer ohne Schafe um den Hals.

„Du bist ein Zauberkünstler“, jubelt der König. „Was wünschst du dir diesmal? Ich gebe dir alles, was du verlangst!“

„Alles?“ fragt der Schäfer. „Alles“, sagt der König.

„Ich habe einen Baum. Und Land mit einem Haus drauf. Was fehlt, ist eine Frau. Die Prinzessin würde mir schon gefallen!“

Dem König bleibt die Freude im Hals stecken. „Niemals“, röchelt er, „Schurke!“ Dann sinkt er, blaugefärbt, zu Boden. Die Ärzte kämpfen, die Zauberer hexen und die Sterngucker rechnen. Da hört der Schäfer ein Rufen – hoch und fein, keine Stimme, wie ein Schwingen in der Luft: „Schabe die Rinde – von unten nach oben – schnell!“

Der Schäfer tut es und presst dem König, der schon mehr tot als lebendig ist, das Stückchen in den Mund.

Der König würgt, hustet, spuckt und speit die Freude vor die Füße des jubelnden Volkes. Als die rosa Farbe wieder in sein Gesicht zurückkehrt, fragt er: „Wer hat mich gerettet?“

„Ich“, sagt der Schäfer bescheiden.

„Gut, du sollst meine Tochter haben – wenn sie dich will!“

Natürlich will sie und die beiden liegen sich in den Armen. „Was kannst du meiner Tochter bieten?“, will der König wissen.

Einen Wunderbaum, mein König – ich kann ihr einen Wunderbaum bieten!“ „Und was kannst du meinem Volk bieten, wenn es einmal deines sein wird?“ „Einen Wunderbaum, mein König, ich kann meinem Volk einen Wunderbaum bieten!“ Und so geschah es. Jeder im Land bekam einen Trieb des Wunderbaumes, und nun wisst ihr, warum man bei jedem Haus noch heute einen Holunderstrauch stehen sehen kann.

Quelle:

«Kräutermärchen» von Folke Tegetthoff, Nymphenburger-Verlag, ISBN: 3-485-00789-7



<b>Arbeitsauftrag</b>	Die SuS pflanzen ihren eigenen Kräutergarten an. Sie beobachten das Wachstum der Pflanzen und sind für die Pflege zuständig.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS beobachten den Verlauf von Aussaat, Wachstum und Ernte.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anleitung LP</li><li>• Holzkiste</li><li>• Spaten</li><li>• Kräutersamen</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA, PA oder GA
<b>Zeit</b>	täglich ca. 15' - 30'

## Zusätzliche Informationen:

Es gibt verschiedene Varianten einen Kräutergarten anzupflanzen. Wichtig ist bei allen Varianten, dass man sich folgende Fragen vorgängig überlegt:

- Pflanzst jedes Kind einzeln oder die ganze Klasse einen Kräutergarten an?
- Wie wird der Kräutergarten angepflanzt? Im Schulgarten, in Töpfen, in Kisten etc.?
- Welche Kräuter werden verwendet?
- Werden Jungpflanzen oder Samen gepflanzt?
- Wer schaut zu den Kräutern?
- Wird ein Tagebuch geführt?
- Wie viel Zeit wird täglich zur Verfügung gestellt?
- Wie werden die Kräuter weiterverwendet?
- Wie wird das Projekt abgeschlossen?

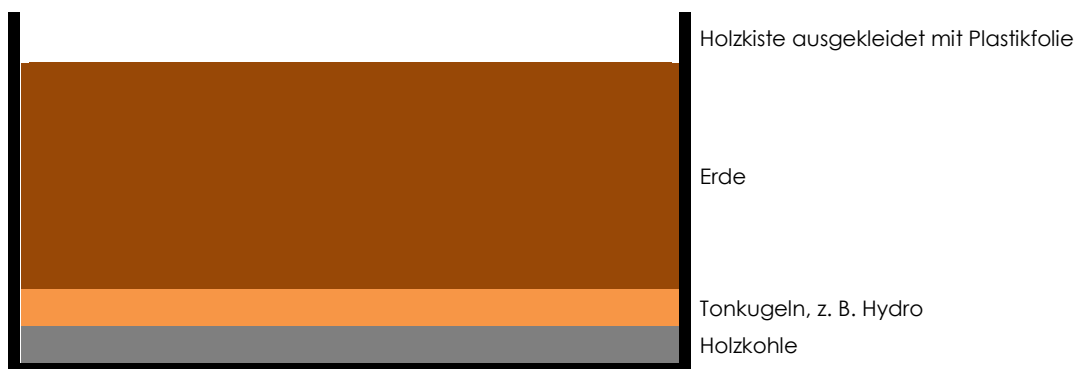
Ein Buch mit vielen Pflanzideen: Linnea und die schnellste Bohne der Stadt, Wir pflanzen Kerne, Samen und Früchte, Christina Björk und Lena Anderson, ISBN 3-570-05634-1



## Kräutergarten in einer Holzkiste

Eine Holzkiste wird wie unten beschrieben gefüllt:

1. Die Holzkiste reinigen und gut trocknen lassen.
2. Die Kiste mit dickem Plastik auskleiden. Das Plastikstück möglichst nicht verschneiden (aus dem Plastik die Kistenform „nachfalten“).
3. Das Plastikstück am Kistenrand befestigen!
4. Eine Schicht aus Tonkugeln und Holzkohle einfüllen. Die Tonkugeln verhindern, dass sich überschüssiges Wasser staut. Die Holzkohle verhindert die Bildung von Pilzen.
5. Danach die Kiste mit Erde auffüllen. Einen ca. 2 cm hohen Rand frei lassen.
6. Nun können die Kräuter gepflanzt werden!



Varianten:

- Kräutergarten in Töpfen anlegen. Jeder Schüler kümmert sich um ein Kraut.
- Kräutergarten in einem grossen Bottich anlegen.
- Vielleicht besteht die Möglichkeit, den Kräutergarten im Schulgarten anzulegen.



## Die Zitronenmelisse



Die Bezeichnung „Melisse“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Biene“. Die Melisse ist die Lieblingspflanze der Bienen. Die Melisse wird deshalb seit langem als Futterpflanze für Bienen angebaut.

Die Bezeichnung „Melisse“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Biene“. Die Melisse ist die Lieblingspflanze der Bienen. Die Melisse wird deshalb seit langem als Futterpflanze für Bienen angebaut.

Nimm ein Blatt der Zitronenmelisse und zerreiße es vorsichtig zwischen deinen Fingern. Was denkst du, wieso die Pflanze nicht nur Melisse, sondern Zitronenmelisse genannt wird?

Zitronenmelisse heißt sie, weil \_\_\_\_\_

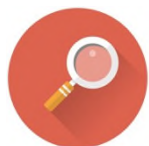
Beschreibe das Aussehen der Blätter mit zwei Wörtern:

\_\_\_\_\_

Beschreibe das Aussehen der Blüten mit zwei Wörtern:

\_\_\_\_\_





### Anleitung: Wir bauen Zitronenmelisse an

Schritt 1	Zuerst müsst ihr einen geeigneten Platz für die Zitronenmelisse finden. Sie wächst gerne an warmen, sonnigen, vom Wind geschützten Stellen. Sie braucht für ihr Wachstum sehr gute Erde. Der Boden muss den Regen gut durchlassen und feucht sein. Entfernt alles Unkraut, bevor ihr zu pflanzen beginnt.
Schritt 2	Am besten pflanzt ihr die Zitronenmelisse anfangs Mai an. Zuerst muss die Erde gelockert und frische Erde (aus einer Gärtnerei oder einem Supermarkt) beigegeben werden.
Schritt 3	Besorgt euch vorgezogene Jungpflanzen bei einem Gärtner. Nehmt die einzelnen Pflänzchen und setzt sie im Abstand von 30 cm in eine Reihe. Bedeckt dabei die Wurzelballen mit einem Zentimeter Erde und drückt die Erde leicht an.
Schritt 4	Giesst die Jungpflanzen sofort nach dem Setzen.
Schritt 5	Einmal pro Woche muss der Boden gejätet werden.
Schritt 6	Wasser gebt ihr früh morgens oder später abends, nie in der Mittagshitze. Giesst das Wasser nicht über die Blätter, sondern direkt an die Wurzel, um Blatterkrankungen zu vermeiden.
Schritt 7	Einen Monat nach der Pflanzung könnt ihr die Melisse düngen. Braucht dazu Kompost sowie Hornspäne.
Schritt 8	Wenn eure Zitronenmelisse von Schädlingen befallen wird (z. B. von Blattläusen), dann könnt ihr die befallenen Stellen einfach abschneiden.
Schritt 9	Im Juni vor der Blüte, könnt ihr die Melisse zurückschneiden, dann treibt sie buschiger wieder aus.
Schritt 10	Die Melissenblätter solltet ihr unbedingt vor der Blüte ernten, weil sie während der Blütezeit Geruch und Geschmack verliert.



Schritt 11	<p>Ihr könnt die Melisse trocknen. Die Blätter sollten möglichst wenig angefasst werden und möglichst bald nach der Ernte, schonend im Schatten, bei unter 40 Grad getrocknet werden, nur so bleibt das ätherische Öl erhalten.</p> <p>Ihr könnt aber auch sehr gut Tee aus den frischen Blättern der Zitronenmelisse brauen. Am besten ein Teesieb mit Melisseblätter füllen und in siedendes Wasser legen.</p>
Schritt 12	<p>Wenn es auf den Winter zugeht müsst ihr die Zitronenmelisse schneiden. Das heisst, dass ihr alle Pflanzen auf eine Höhe von 10-15cm zurückschneidet.</p>



## Projekttagebuch

Monat	
Zeichne den momentanen Zustand der Zitronenmelisse	
Was hat sich im Vergleich zum Vormonat verändert?	
Was habe ich diesen Monat im Kräutergarten erledigt?	



<b>Arbeitsauftrag</b>	Die SuS suchen sich eines der Kräuter aus, bestimmen es anhand der Lösungsblätter (Vergleich mit Bildern) und lassen es die Lehrperson kontrollieren. Dann notieren die SuS auf dem Arbeitsblatt, unterhalb der Abbildung des gewählten Krautes, den Kräuternamen und streichen die anderen Kräuterbilder durch. Dann lösen sie die restlichen Aufgaben auf dem Arbeitsblatt. Die SuS gehen mit allen vier Kräuterarten gleich vor.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS setzen sich vertieft mit Kräutern auseinander.</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter</li> <li>• Frische Kräuter</li> <li>• Lupe</li> <li>• Farbstifte</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	EA, PA
<b>Zeit</b>	30'

### Zusätzliche Informationen:

Die Kräuter werden gepresst und auf die zugehörigen Postenblätter geklebt.

Die Postenblätter mit den aufgeklebten gepressten Blättern werden ausgeschnitten und auf farbiges Papier geklebt. (Erster Kontakt mit einem Herbarium.)



Aufgabe 1  
Nach was duftet dieses Kraut? Schreibe oder zeichne!



Aufgabe 2  
Beobachte genau und zeichne das Blatt ab.  
Brauche eine Lupe.

von oben

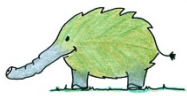
von unten

--	--



### Aufgabe 3

Wie sieht das Blatt aus? Kreuze in jeder Reihe das zutreffende Bild an!



gross

**oder**



klein



oval

**oder**



rund



ganzrandig

**oder**



gezähnt



gegenständig

**oder**



wechselständig



### Aufgabe 4

Zähl genau! Wie viele Kanten hat der Stängel?  
Zeichne den Stängel ab. Achte auf Farbe, Form,  
Haare etc.









<b>Arbeitsauftrag</b>	Die SuS sammeln vorgängig mit der Lehrperson auf einem Spaziergang oder im Schulgarten ihnen unbekannte Kräuter. Anhand von Bestimmungsbüchern versuchen die SuS zu zweit die gesammelten Pflanzen zu bestimmen. Ein Protokollblatt dient zur Unterstützung.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS lernen weitere Kräuter der Region kennen.</li> </ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokollblatt</li> <li>• Gesammelte Kräuter</li> <li>• Bestimmungsbücher</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	PA
<b>Zeit</b>	45'

**Zusätzliche Informationen:**

- Variante  
Die SuS erhalten die Hausaufgabe, ein Kraut mitzubringen.
- Bücher:  
Bestimmungsbuch Wald- und Wiesenpflanzen, ISBN 3-7787-5048-8  
Heilpflanzen bestimmen leicht gemacht, ISBN 3-7742-5692-6



---

<b>Name</b>	<b>Blatt</b> (Zeichnung)	<b>Stängel</b> (Zeichnung)	<b>Blüte</b> (Zeichnung)
<b>Form</b> (Beschrieb)			
<b>Farbe</b> (Beschrieb)			
<b>Besonderes</b> (Beschrieb)			

# Bildergeschichte

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Die SuS bilden Zweiergruppen. Jede Gruppe erhält die Aufgabe, die Bilder richtig zu ordnen. Danach werden die Resultate im Klassenverband besprochen.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS lernen den richtigen Umgang mit ihnen unbekanntem Kräutern kennen.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bilder</li></ul>
<b>Sozialform</b>	PA, Plenum
<b>Zeit</b>	30'

## Zusätzliche Informationen:

Variante:

Alle SuS erhalten eine Karte. Die Geschichte wird im Klassenverband gelegt und gleich besprochen.

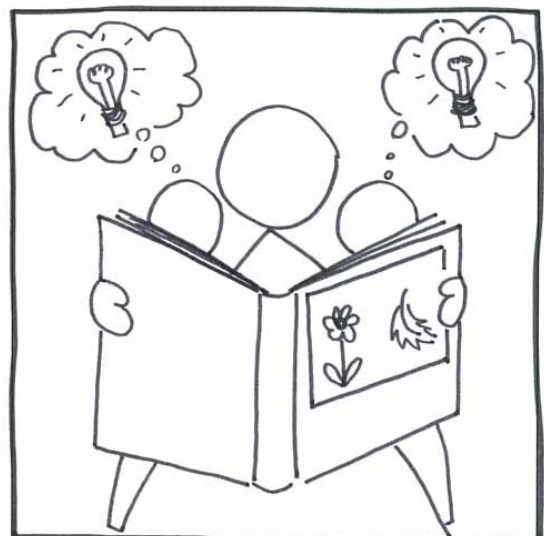
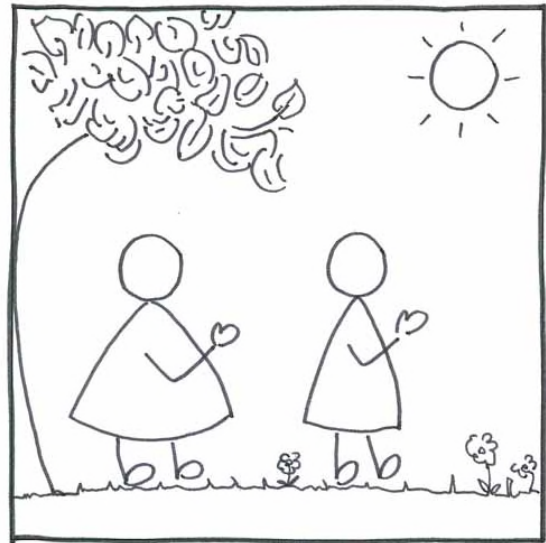
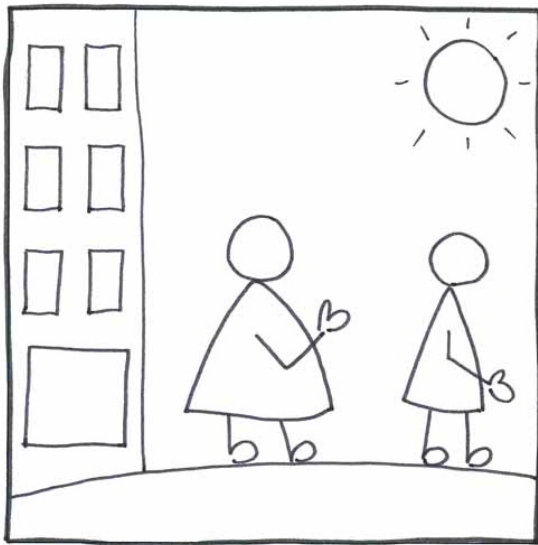
Weiterführende Aufgaben:

Die SuS schreiben zu jeder Karte mindestens einen Satz.

Die SuS malen die Bilder aus.

Zusatz:

Bilder und Bezeichnungen giftiger und ungeniessbarer Kräuter der Schweiz werden im Plenum besprochen.





<b>Arbeitsauftrag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammen wird das Rezept gelesen und Fragen geklärt</li> <li>• Die Lehrperson erklärt die Wirkungen des Holunders</li> <li>• In Gruppen wird das Rezept umgesetzt</li> </ul>
<b>Ziel</b>	Die SuS nehmen Kräuter haptisch wahr und kennen die Wirkungen der Holunderblüte.
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezept</li> <li>• 10 grosse Holunderblüten oder 15 kleine Holunderblüten</li> <li>• 2 bis 2,5 Liter Wasser</li> <li>• 2 kg Zucker</li> <li>• 40g Zitronensäure oder Zitronensaft</li> <li>• Pfannen</li> </ul>
<b>Sozialform</b>	Plenum und GA
<b>Zeit</b>	45'

## Zusätzliche Informationen zum Holunder

### Ernte

Holunderblüten werden Anfangs bis Mitte Juni geerntet. Holunder wächst häufig am Waldrand und ist schon von weitem an seinem charakteristischen Duft zu erkennen.

### Wirkung

Der Holunder ist eine altbekannte Pflanze. Ihm wurden schon früher viele heilvolle Eigenschaften nachgesagt. Der Holunder galt als Abwehrmittel gegen schwarze Magie und Hexen, er schützte vor Feuer und Blitzeinschlag, vor Schlangenbissen und Mückenstichen.

Man glaubte, dass der Holunderbusch Götter oder wohlgesinnte Hausgeister beherberge, was dazu führte, dass viele Menschen den Strauch in ihrem Garten anpflanzten. Es galt es als schweres Verbrechen, einen Holunderbaum zu fällen, da dies angeblich Unglück und sogar Tod bringen konnte. Verdorrte ein Holunderstrauch im Garten, so fürchtete man, dass bald ein Familienmitglied sterben werde.

Heute werden die Beeren verschiedener Holunderarten sehr vielfältig genutzt. Man macht daraus Marmelade, Sirup oder Wein. Die getrockneten Blüten des schwarzen Holunders werden zu Fliedertee gegen Erkältungen verarbeitet.



## Holunderblütensirup

1. Legt die Holunderblüten in eine Pfanne.
2. Kocht in einer anderen Pfanne 2 bis 2,5 Liter Wasser auf und giesst dann das kochende Wasser über die Holunderblüten.
3. Leert 2 kg Zucker und 40g Zitronensäure in die Pfanne und rührt solange um bis sich der Zucker aufgelöst hat.
4. Deckt die Pfanne mit einem Tuch ab und lasst den Sirup ein bis zwei Tage ziehen.
5. Nehmt die Blüten aus der Pfanne, legt ein Sieb mit einem sauberen Küchentuch aus und giesst die Flüssigkeit darüber, damit die kleinen Blütenreste ausgesiebt werden.
6. Kocht den Sirup nochmals auf.
7. Jetzt könnt ihr den Sirup lauwarm in Flaschen abfüllen. Verschliesst die Flaschen sofort ausser es handelt sich um Glas-Flaschen mit normalem Plastik oder Alu-Deckel. Diese dürft ihr erst schliessen wenn sie vollständig abgekühlt sind, sonst gehen die Flaschen kaputt (wegen Druck).



*Gekühlt ist der Sirup sechs Monate lang haltbar.*

# Tee

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Jedes Kind darf sich einen Zitronenmelissen- oder einen Pfefferminztee zubereiten. Während der Tee ziehen muss, lösen die SuS gemeinsam eine Aufgabe. Im Kreis liegen zwei Gymnastikreifen und verschiedene Gegenstände. Die SuS müssen die Gegenstände nach „enthält Kräuter“ und „enthält keine Kräuter“ sortieren. Jedes Kind wählt einen Gegenstand aus und legt ihn in den dafür bestimmten Reifen. Es begründet seine Wahl mündlich. Zum Schluss wird gemeinsam der selbst hergestellte Tee getrunken. Alternativ kann auch für die ganze Klasse Tee gekocht werden.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS werden sich darüber bewusst, in welchen Alltagsutensilien Kräuter zur Anwendung kommen. Sie lernen die Anwendung des Kräutertees kennen.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frische oder getrocknete Zitronenmelissen- und Pfefferminzblätter</li><li>• Becher</li><li>• Heisses Wasser</li><li>• Teesieb</li><li>• Zwei Gymnastikreifen</li><li>• Gegenstände (siehe Liste)</li></ul>
<b>Sozialform</b>	Plenum
<b>Zeit</b>	30'

## Mögliche Gegenstände:

- Teebeutel
- Crème
- Zahnpasta
- Hustenbonbon
- Kaugummi
- Gewürz
- Kräuterquark
- Kräuterkäse
- Sirup, z. B. Holunderblüten, Pfefferminze
- Kräuternessig
- Kräuteröl
- Kräuterbad
- Kräutershampoo
- Kräutersalz
- Kräuterbutter
- Kräuterduschmittel
- Würste, z. B. mit Bärlauch, Kümmel
- After Eight
- Medikamente
- Ätherisches Öl
- ...

# Lied

Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Gemeinsam wird das Lied einstudiert. Die Hagebutte kann noch anhand eines Zweigleins oder eines Bildes gezeigt werden.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Unterricht wird mit einem Lied abgerundet.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lied</li><li>• Evtl. ein Bild einer Hagebutte oder ein Hagebuttenzweig</li></ul>
<b>Sozialform</b>	Plenum
<b>Zeit</b>	20'



# Lied

Text und Noten



## Ein Männlein steht im Walde



1. Ein Männ-lein steht im Wal- de, ganz still und



stumm. Es hat von lau-ter Pur- pur ein Mäntlein um.



Sagt, wer mag das Männ-lein sein, das da steht im



Wald al- lein mit dem pur- pur- ro- ten Män- te- lein?

### 2. Strophe

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein, / es hat auf seinem Kopfe schwarz Käpplein klein. /  
Sagt, wer mag das Männlein sein, / das da steht auf einem Bein, / mit dem kleinen schwarzen  
Käppelein?

Antwort:

Das Männlein dort auf einem Bein  
Mit seinem roten Mäntlein  
Und seinem schwarzen Käppelein  
Kann nur die Hagebutte sein

Aus dem „Schweizer Singbuch“/H. Hoffmann von Fallersleben

# Tiere

Info für Lehrpersonen



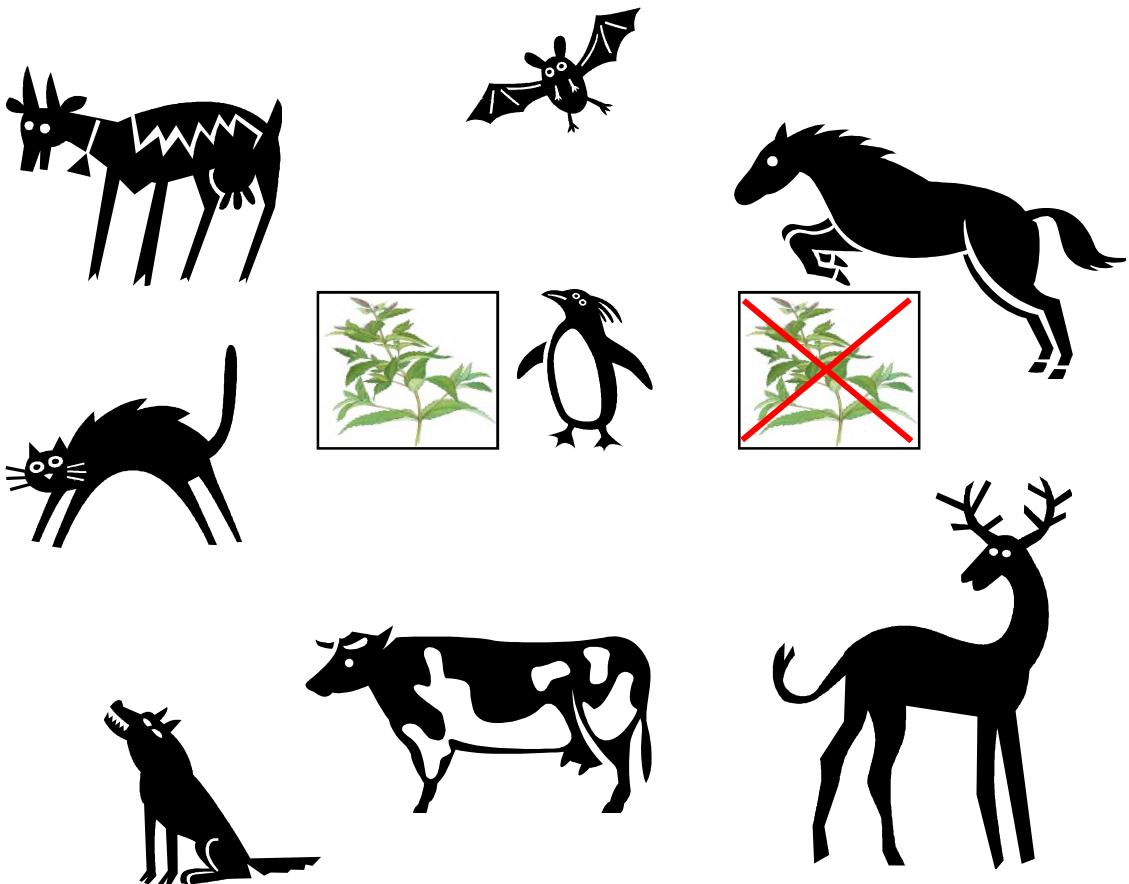
---

<b>Arbeitsauftrag</b>	Die SuS lösen das Arbeitsblatt. Die Korrektur kann gemeinsam oder selbstständig durchgeführt werden.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die SuS erkennen, dass auch Tiere Kräuter fressen.</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt</li><li>• Lösung</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA
<b>Zeit</b>	10'



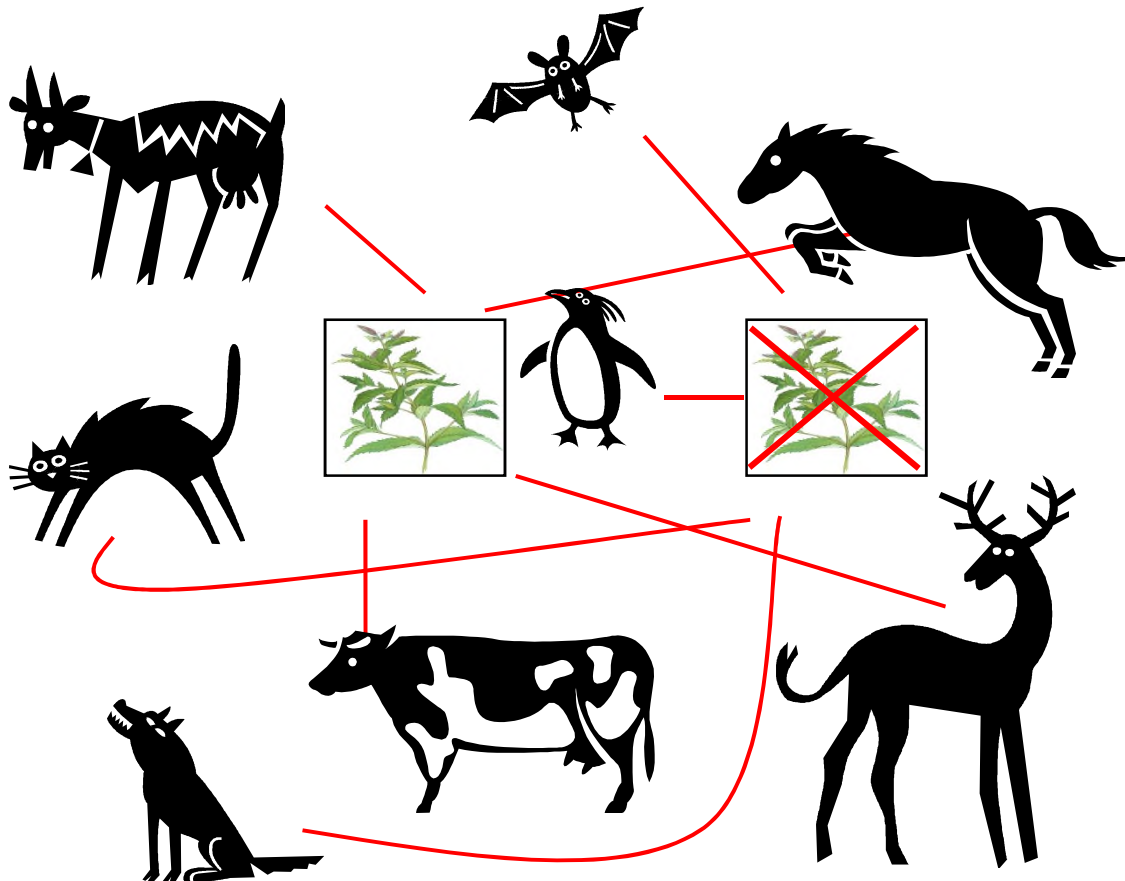
Welche Tiere fressen gerne Kräuter? Welche nicht? Verbinde die Tiere mit dem richtigen Kräuterkästchen!

Schreibe die Tiernamen in die Tabelle! Notiere noch der, die oder das dazu!






Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte



Ich fresse gerne Kräuter	Ich fresse keine Kräuter
der Hirsch	die Katze
die Kuh	die Fledermaus
die Ziege	der Wolf
das Pferd	der Pinguin